

# Indiana

# Advertiser.

Jahrgang 8.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 280.

Indianapolis, Indiana, Freitag, den 26. Juni 1885.

## Anzeigen

in dieser Spalte kommt dieselben an. Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Seiten mit überdecken, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben stehen 3 Tage oben, können aber unbedingt als entzweit werden.

Ansager, welche bis Mittags 1 Uhr abgetragen werden, finden noch am selben Tage Aufnahme.

## Verkäufe.

Verkauf: Ein gutes deutsches Möbelgeschäft. Preis bei George Heilemann, 90 Ost Court St. 20.

Berlau: Arbeit von einer Uhrmacherin bei Familie am Südermarkt, und kostige, einfache Wäschereien zu verkaufen. Anfragen: Mrs. Leonard, No. 135 Nord Illinois Straße. 30.

Werk: Das Beste von 500 25c, 25 7c, 20 Pf. 11.40. Garantiert als das beste im Markt. Preis: 10c, 12c, 15c, 20c Cent. 25c. Dan Pele, 50 Nord Alabama Straße.

## Stellgesuch.

Seufz: Ein erfahrener Schreiner möchtet Geschäfte, Sprach Englisch und Deutsch. Bitte Refugieren. Adressen unter 1. S. Tribune Office. 30.

Seufz: Eine gute Stelle von einem deutschem Wohlbau in einer Familie. Adressen im Gemach Hotel in der Nähe vom Bahnhof. 25.

Seufz: Ein sehr aus Deutschland eingewanderter, 10 Jahre alter, kleiner Wohlbau, liegt einen Tag in einer guten Familie. Nachfragen 125 Nord Illinois Straße, am Frühstück. 25.

## Zu vermieten.

Zu vermieten: Ein möbliertes Zimmer. No. 50 Westfälische Avenue. 30.

## Todes-Anzeige.

Bewohnten und Freunden die traurige Mitteilung, dass unsere geliebte Tochter, Schwester und Schwestern,

Maria, gestern Nacht im Alter von nahezu 10 Jahren nach langem Kranksein in Santos City, geboren ist.

Die treuenen Hände,

Carl G. (Vater),

Amalie Barthels, geb. Gess.

Joseph Barthels.

Irre machen gilt nicht!

Man lasse sich nur nicht irre machen mit dem großen Gehirn und vieler Pracht von manchen unserer Konkurrenten.

Alle Dingen, welche neue Hölle nötig haben, sind eingeladen bei

## Bamberger

voraussprechen.

Die Auswahl ist groß und die Preise sind sehr niedrig.

No. 16 Ost Washingtonstr.

## Neue Wirthschaft!

Meinen Freunden und dem Publikum im Allgemeinen steht ich hierdurch mit, dass meine auf's Schöne eingetragene

## Neue Wirthschaft!

No. 180 Ost McCarthy Str.,

von jetzt ab zum Besuch offen steht.

## Louis Kühler.

## PHÖNIX GARTEN,

Südwest Ecke Morris und Meridianstr.

Friedr. Kroekel, Eigentümer.

## Großes Sommernachtsfest

### Phönix Gesellschaft!

Donnerstag, den 2. Juli '85.

Eintritt 10 Cents.

## Central Garten!

No. 1. Ecke Washington u. Cassstr.

Dieser beliebte Unterhaltungs-Platz ist jetzt eröffnet. Die besten Getränke und Erfrischungen werden stets verabreicht.

## Peter Wagner,

Eigentümer.

## Indiana Trust & Safe Deposit Co.,

No. 49 Ost Washington Straße.

Ind. Collection, Wechsel auf das Ausland, Brieftaschen, Ausweisen, Ausweisen von Wertgegenständen.

Jos. A. Moore,

## Neues per Telegraph.

### Wetterauskünften.

Washington, D. C. 26. Juni.

Schönes Wetter, darauf Strichezen, warmer Temperatur, veränderlicher Wind.

### Banterotte.

New York, 26. Juni. Die Zahl der Banterotte in den Ver. Staaten und Kanada während der letzten Woche belief sich auf 205 gegen 229 vorher Woche.

### Freigespren.

Greenville, Tenn., 26. Juni. Edward T. Johnson, welcher vor etwa einem Jahre den Besitzer seiner Frau, Edwin Henry erschoss, ist freigesprochen worden. Der Wahrspruch wurde allgemein bestätigt aufgenommen.

### Berat.

London, 26. Juni. Das Parlament hat sich bis zum 6. Juli vertragt.

## Drahtnachrichten.

Ein Richter verkraft.

Cincinnati, 25. Juni. Ex-Richter Timothy O'Connor strengte heute eine Schadensfahrlage von \$20,000 gegen Richter Fitzgerald vom Polizeigericht an. Veranlassung dazu gaben Bemerkungen des Zeiglers bei Gelegenheit des Prozesses einiger Frauenzimmer, welche wegen Haltens überberichtiger Hauser verhaftet worden waren. Richter Fitzgerald hatte in Erfahrung gebracht, dass die in Frage stehenden Hauser Eigentum O'Connors seien und im Laufe der Verhandlungen drückte er sich sehr unghenau über Personen aus, welche ihr Eigentum für solche Zwecke vermieteten.

Arzenik statt Backpulver.

Plymouth, Wis., 25. Juni.

Zwei Meilen nördlich von hier wohnt der Farmer John Duff. Am Mittwoch Abend als die Familie desselben einen Kuchen, bei dessen Zubereitung man aus Versehen Arzenik statt Backpulver verarbeitet hatte. Ein zweijähriges Kind ist seitdem gestorben und drei andere Kinder liegen in fast bestossenem Zustande darniedert.

Das gewöhnliche Sängersfest feiert.

Fort Wayne, 25. Juni. Das dritte und letzte Concert des Sängerbundes fand heute Abend in Gegenwart einer großen Jubelhaft statt. Morgen folgten die Festlichkeiten mit einem großen Picnic und Konzert im Hotel Garten.

In musikalischer Hinsicht war das Fest ein entschiedener Erfolg, von finanziell standpunkte jedoch läuft sich leider nicht dasselbe sagen. Der Bürgerhof nach dieser Richtung hin ist lediglich der schlechten Geschäftsführung zugutegekommen. Die Angelegenheit war nicht gehörig angezogen und überließ gerichtet die Verteilung mit der städtischen Presse in einen Streit. Ein Garantienfond von \$4000 ist gesetzelt worden und es ist wahrscheinlich, dass dasselbe ziemlich erfüllt werden wird.

Bei der Delegatenversammlung wurde beschlossen, dass in Zukunft der folgende Verein nicht verpflichtet sein soll, für freie Einquartierung gemischter Chöre zu sorgen.

Versuchter Selbstmord.

Detroit, 25. Juni. Sam. Bacon, ein Advokat in Riles, Mich., versuchte gestern sich zu erschlagen. Nur geringe Hoffnungen sind für seine Wiederherstellung vorhanden. Bacon war erst seit 48 Stunden verstorben.

Die neuen Telegraphenlinien.

Buenos Ayres, 26. Juni. In

Übereinstimmung mit den Instrumenten

vom Staatsdepartement in Washington

kommt die Gesandte Ostrom heute einen

Contract abgeschlossen, welcher den Ge-

richten der General- und Südamerikanischen Telegraphen-Compagnie das Recht verleiht, zwischen

Buenos Ayres, Rio de Janeiro und

der Weltstadt von Südamerika telegraphische Leitungen herzustellen. Hierdurch werden die Staaten mit Brasilien in telegraphische Verbindung treten.

Das nötige Dekret wurde vom Präsi-

denten der argentinischen Republik unterzeichnet.

### Der Kabel.

Die Cholera in Spanien.

Madrid, 25. Juni. Die offiziellen

Berichte aus den von der Cholera befallenen Gegenden lauten für letzten Mittwoch wie folgt: In Madrid kamen neue Erkrankungen und acht Todesfälle vor; in der Stadt Valencia erkrankten 63 und starben 25 Personen. Während derselben Zeit kamen in den Provinzen Valencia 549 neue Erkrankungen und 314 Todesfälle vor. In der Stadt Murcia er-

krankten 106 und starben 34 Personen, während in derselben Provinz 208 Personen erkrankten und 87 starben. In der Provinz Castellon de la Plana kamen 59 Erkrankungen und 30 Todesfälle vor. Auch in der Militärschule von Toledo ist die Cholera aufgetreten. Es kamen hier ausländische Erkrankungen und ein Todesfall vor.

Zum Universala des Dampfers "Italia."

Venedig, 25. Juni. Der Dampfer "Pino" kam hier gestern mit 55 Überlebenden von der "Italia" an. Sieben Personen werden noch vermisst und so weit bekannt ist, wurden nur acht Passagiere getötet, während die Mannschaft sich aus einem in Sicherheit brachte.

Unmittelbar nach dem Aufstoßen des Schiffes, berührte auf demselben die größte Bewirfung; die eingeladenen Theile des Schiffes hatten sich durch den Stoß verschoben, daß die Thüren der Kabinen nicht geschlossen werden konnten. Die Passagiere waren so gewissermaßen eingesperrt. Man schreibt das Unglück der Räuchslässigkeit des dritten Steuermanns zu, welcher unrichtige Befehle gab. Der seiner wartenden Strofe hat er sich seitdem durch Selbstmord entzogen.

Die Bullane auf Java

findet wieder thätig. Der Sturm an der Grenze von Malang und Probolinggo ausgebrochen, bis vor etwa 14 Tagen ein großer Ausbruch erfolgte. Vorher hatte die Lava immer ihren Weg an der Seeleite genommen, wo der Berg unbewohnt ist. Jetzt ist am Rande des Kraters ein neuer Spalt entstanden, aus dem sich die Lava mit furchtbaren Geschwindigkeiten nach unten bewohnten Gegenben stürzt. Die Bewohner waren durch kleine Ausbrüche gewarnt und flüchteten bei Zeiten. Der Verwalter einer Kaffeeplantage hatte seine Frau und 8 Kinder in Sicherheit gebracht und war mit einem jungen Mann und 80 Arbeitern zurückgekehrt, um den unerwarteten Ausbruch zu unterdrücken. Ohne Rücksicht auf die Lava, welche die Kaffeeplantage in verschwunden, man weiß nicht mehr, wo die Bewohner gestanden haben; ein fruchtbarer Bergabbang ist in eine Sandwüste verwandelt. Unreine Berge hier haben fast alle 100-130 Meter tiefe Einschlüsse und Klüfte, was im Wege stand, fort. Die Kaffeeplantage ist verschwunden, man weiß nicht mehr, wo die Bewohner gestanden haben; ein fruchtbarer Bergabbang ist in eine Sandwüste verwandelt. Unreine Berge hier haben fast alle 100-130 Meter tiefe Einschlüsse und Klüfte, was im Wege stand, fort. Die Kaffeeplantage ist verschwunden, man weiß nicht mehr, wo die Bewohner gestanden haben; ein fruchtbarer Bergabbang ist in eine Sandwüste verwandelt. Unreine Berge hier haben fast alle 100-130 Meter tiefe Einschlüsse und Klüfte, was im Wege stand, fort. Die Kaffeeplantage ist verschwunden, man weiß nicht mehr, wo die Bewohner gestanden haben; ein fruchtbarer Bergabbang ist in eine Sandwüste verwandelt. Unreine Berge hier haben fast alle 100-130 Meter tiefe Einschlüsse und Klüfte, was im Wege stand, fort. Die Kaffeeplantage ist verschwunden, man weiß nicht mehr, wo die Bewohner gestanden haben; ein fruchtbarer Bergabbang ist in eine Sandwüste verwandelt. Unreine Berge hier haben fast alle 100-130 Meter tiefe Einschlüsse und Klüfte, was im Wege stand, fort. Die Kaffeeplantage ist verschwunden, man weiß nicht mehr, wo die Bewohner gestanden haben; ein fruchtbarer Bergabbang ist in eine Sandwüste verwandelt. Unreine Berge hier haben fast alle 100-130 Meter tiefe Einschlüsse und Klüfte, was im Wege stand, fort. Die Kaffeeplantage ist verschwunden, man weiß nicht mehr, wo die Bewohner gestanden haben; ein fruchtbarer Bergabbang ist in eine Sandwüste verwandelt. Unreine Berge hier haben fast alle 100-130 Meter tiefe Einschlüsse und Klüfte, was im Wege stand, fort. Die Kaffeeplantage ist verschwunden, man weiß nicht mehr, wo die Bewohner gestanden haben; ein fruchtbarer Bergabbang ist in eine Sandwüste verwandelt. Unreine Berge hier haben fast alle 100-130 Meter tiefe Einschlüsse und Klüfte, was im Wege stand, fort. Die Kaffeeplantage ist verschwunden, man weiß nicht mehr, wo die Bewohner gestanden haben; ein fruchtbarer Bergabbang ist in eine Sandwüste verwandelt. Unreine Berge hier haben fast alle 100-130 Meter tiefe Einschlüsse und Klüfte, was im Wege stand, fort. Die Kaffeeplantage ist verschwunden, man weiß nicht mehr, wo die Bewohner gestanden haben; ein fruchtbarer Bergabbang ist in eine Sandwüste verwandelt. Unreine Berge hier haben fast alle 100-130 Meter tiefe Einschlüsse und Klüfte, was im Wege stand, fort. Die Kaffeeplantage ist verschwunden, man weiß nicht mehr, wo die Bewohner gestanden haben; ein fruchtbarer Bergabbang ist in eine Sandwüste verwandelt. Unreine Berge hier haben fast alle 100-130 Meter tiefe Einschlüsse und Klüfte, was im Wege stand, fort. Die Kaffeeplantage ist verschwunden, man weiß nicht mehr, wo die Bewohner gestanden haben; ein fruchtbarer Bergabbang ist in eine Sandwüste verwandelt. Unreine Berge hier haben fast alle 100-130 Meter tiefe Einschlüsse und Klüfte, was im Wege stand, fort. Die Kaffeeplantage ist verschwunden, man weiß nicht mehr, wo die Bewohner gestanden haben; ein fruchtbarer Bergabbang ist in eine Sandwüste verwandelt. Unreine Berge hier haben fast alle 100-130 Meter tiefe Einschlüsse und Klüfte, was im Wege stand, fort. Die Kaffeeplantage ist verschwunden, man weiß nicht mehr, wo die Bewohner gestanden haben; ein fruchtbarer Bergabbang ist in eine Sandwüste verwandelt. Unreine Berge hier haben fast alle 100-130 Meter tiefe Einschlüsse und Klüfte, was im Wege stand, fort. Die Kaffeeplantage ist verschwunden, man weiß nicht mehr, wo die Bewohner gestanden haben; ein fruchtbarer Bergabbang ist in eine Sandwüste verwandelt. Unreine Berge hier haben fast alle 100-130 Meter tiefe Einschlüsse und Klüfte, was im Wege stand, fort. Die Kaffeeplantage ist verschwunden, man weiß nicht mehr, wo die Bewohner gestanden haben; ein fruchtbarer Bergabbang ist in eine Sandwüste verwandelt. Unreine Berge hier haben fast alle 100-130 Meter tiefe Einschlüsse und Klüfte, was im Wege stand, fort. Die Kaffeeplantage ist verschwunden, man weiß nicht mehr, wo die Bewohner gestanden haben; ein fruchtbarer Bergabbang ist in eine Sandwüste verwandelt. Unreine Berge hier haben fast alle 100-130 Meter tiefe Einschlüsse und Klüfte, was im Wege stand, fort. Die Kaffeeplantage ist verschwunden, man weiß nicht mehr, wo die Bewohner gestanden haben; ein fruchtbarer Bergabbang ist in eine Sandwüste verwandelt. Unreine Berge hier haben fast alle 100-130 Meter tiefe Einschlüsse und Klüfte, was im Wege stand, fort. Die Kaffeeplantage ist verschwunden, man weiß nicht mehr, wo die Bewohner gestanden haben; ein fruchtbarer Bergabbang ist in eine Sandwüste verwandelt. Unreine Berge hier haben fast alle 100-130 Meter tiefe Einschlüsse und Klüfte, was im Wege stand, fort. Die Kaffeeplantage ist verschwunden, man weiß nicht mehr, wo die Bewohner gestanden haben; ein fruchtbarer Bergabbang ist in eine Sandwüste verwandelt. Unreine Berge hier haben fast alle 100-130 Meter tiefe Einschlüsse und Klüfte, was im Wege stand, fort. Die Kaffeeplantage ist verschwunden, man weiß nicht mehr, wo die Bewohner gestanden haben; ein fruchtbarer Bergabbang ist in eine Sandwüste verwandelt. Unreine Berge hier haben fast alle 100-130 Meter tiefe Einschlüsse und Klüfte, was im Wege stand, fort. Die Kaffeeplantage ist verschwunden, man weiß nicht mehr, wo die Bewohner gestanden haben; ein fruchtbarer Bergabbang ist in eine Sandwüste verwandelt. Unreine Berge hier haben fast alle 100-130 Meter tiefe Einschlüsse und Klüfte, was im Wege stand, fort. Die Kaffeeplantage ist verschwunden, man weiß nicht mehr, wo die Bewohner gestanden haben; ein fruchtbarer Bergabbang ist in eine Sandwüste verwandelt. Unreine Berge hier haben fast alle 100-130 Meter tiefe Einschlüsse und Klüfte, was im Wege stand, fort. Die Kaffeeplantage ist verschwunden, man weiß nicht mehr, wo die Bewohner gestanden haben; ein fruchtbarer Bergabbang ist in eine Sandwüste verwandelt. Unreine Berge hier haben fast alle 100-130 Meter tiefe Einschlüsse und Klüfte, was im Wege stand, fort. Die Kaffeeplantage ist verschwunden, man weiß nicht mehr, wo die Bewohner gest